

# Ars Amandi

## Itachi X Deidara

Von Bambusbesen

### Kapitel 13: Anhängsel

~Itachi~

Er fühlte sich aus irgendeinem Grund beobachtet, konnte aber niemanden finden mit seinem Sharingan. Das war merkwürdig. Niemand konnte das Sharingan überlisten. Durchschauen vielleicht, so wie Deidara, aber nicht täuschen.

Sie schlenderten scheinbar ziellos über den Markt, sahen sich hier und da die Auslagen der Stände genauer an, lauschten in Wirklichkeit den Worten der Menschen, die für sie eventuell interessante Hinweise haben könnten. Aber allesamt waren nicht nützlich für die beiden Akatsukis.

Zum Mittag gönnten sie sich eine Portion Ramen an einem Imbiss nahe dem Markt. Hier war es ruhiger, in diesem Gewühl summten ja bald imaginäre Hummeln um den Kopf herum.

Ein hungriges Mauzen lockte die Blicke beider auf den Boden vor sich. Eine schwarze Katze mit einem grünen Auge sah erwartungsvoll zu ihnen hoch. Das andere war geschlossen. Vermutlich eine Straßekatze. Itachi konnte an ihr nichts Ungewöhnliches erkennen und beachtete sie nicht weiter. Deidara hielt es anfangs ähnlich, aber das Tierchen blieb hartnäckig und strich schnurrend um ihre Beine. Das Hühnerfleisch in ihren Schüsseln hatte sie wohl angelockt. Diese Katzen waren wirklich nicht dumm.

Deidara verdrehte schließlich die Augen, fischte ein Fleischstückchen aus seiner Portion und hockte sich vor die Katze. „Hier. Mehr gibt’s nicht, also verzieh dich wieder, hm.“ Nachdem das Kätzchen sogar seine Finger sauber geleckt hatte, richtete Deidara sich auf und griff nach einer Serviette, um selbige daran abzuwischen, ehe er weiter aß. Wenn er aber gedacht hatte, dass die Katze jetzt verschwand, so hatte er sich getäuscht und Itachi ebenso. Sie schlich jetzt unermüdlich um die Beine des Schwarzhaarigen und bettelte ihn um ein wenig Fleisch an. Itachi ließ sich nicht aus der Ruhe bringen und ignorierte das Fellknäul.

Sobald die Schüsseln leer waren, reichten sie diese an den Imbissbesitzer zurück, bezahlten und machten sich langsam und auf Umwegen auf den Weg zum Turm des Tsuchikage. Nur dort würden sie geheime Informationen finden, wenn es in Iwa einen Jinchuuriki gab oder einen freien Bijuu – bei letzterem bestand allerdings die Möglichkeit, dass sie nichts davon in Schriftrollen und Archiven finden würden, wenn es nicht bekannt war.

Beiden blieb nicht verborgen, dass die schwarze Katze hinter ihnen her trottete wie

ein treuer Hund. Wenn Deidara sich dann umwandte, um ihr einen bösen Blick zuzuwerfen, schaute sie den Blondem nur mit einem großen Auge an und mauzte auffordernd.

„Das Vieh werden wir so leicht nicht mehr los, hm.“

„Du hättest ihr kein Fleisch geben dürfen.“

Deidara knurrte. „Ich dachte, dann haut sie wieder ab, hm.“

Itachi schwieg darauf. Ihm lag zwar eine entsprechende Antwort auf der Zunge, aber wenn er Deidara an den Kopf knallte, dass er falsch gedacht hatte und dieser ihm dann eine Bombe hinterherwarf, wäre das nachteilig für ihre Mission... obwohl, hatte Deidara nicht gesagt, dass ihm seine Kunst zu schade war für ihn? – Faule Ausrede. Ausreizen musste man es aber nicht.

Itachi bequemte sich jetzt auch dazu, der Katze über die Schulter hinweg einen Blick zuzuwerfen. Ein Genjutsu auf ein normales Tier anzuwenden, war eindeutig Verschwendung. Das würde er garantiert nicht tun.

„Über die Dächer.“

Deidara nickte zustimmend und so sprangen sie von allen unbeobachtet auf das Dach eines niedrigen Hauses und von dort aus weiter. Die Katze schaute ihnen nach und mauzte enttäuscht.

Die beiden setzten ihren Weg jetzt über die Dächer fort, achteten aber darauf, von niemandem gesehen zu werden. Itachi sah jetzt zunehmend öfter Shinobi und warnte auch Deidara, der nur unwillig schnaufte – er war ja nicht blind.

Um den Turm des Tsuchikage war ein schmaler Ring aus Bäumen angelegt. In einem davon machten es sich Itachi und Deidara gemütlich. Sie waren nicht die einzigen hier. In manchen Bäumen hockten verborgen Shinobi und auf dem ein oder anderen Dach verbarg sich auch noch einer. Also war es am besten, ein Genjutsu anzuwenden, um sie zu täuschen und einfach reinzuspazieren.

Bis zum späten Abend harrten sie dort aus, fanden so heraus, dass alle paar Stunden die Wächter gewechselt wurden. Also sollten sie ungefähr eine halbe Stunde vor einem Wechsel in das Gebäude eindringen. Dann waren die Wachen vermutlich nicht ganz so aufmerksam.

„Ziehen wir uns zurück“, sagte Itachi schließlich leise, als es schon lange dunkel war. Deidara nickte und streckte sich.

~Deidara~

In ihrer Herberge hockte nur noch ein Aufpasser am Eingang, von dem Besitzer oder anderen Angestellten war nichts zu sehen. Sie wurden kurz gemustert, dann reichte er ihnen ihren Zimmerschlüssel. Im Zimmer angekommen, verschloss Itachi die Tür hinter sich und schlüpfte aus dem Mantel, der über den Stuhl in der Ecke neben den Tisch gelegt wurde. Deidas Mantel landete weniger ordentlich auf dem anderen Stuhl. Die Hüte fanden ihren Platz auf der Tischplatte.

Der Blonde riss auch gleich das Fenster auf und prompt huschte ein schwarzer Schatten in das Zimmer und schlich Deidara fröhlich schnurrend um die Beine. Genervt seufzte er und packte die Katze am Kragen und setzte sie wieder vor das Fenster, schloss selbiges mit einem bedauernden Laut. „Nerviges Biest, hm.“ Die hatte wohl ihren Weg mit der Nase zurückverfolgt und hier auf sie gewartet.

Itachi betrachtete die Katze unergründlich, die auf der anderen Seite des Fensters saß und mit einem herzerreißenden Blick zu ihnen sah.

Deidara kümmerte sich nicht weiter darum und verschwand im Bad, vergaß dabei zwar, abzuschließen, aber Itachi nutzte das nicht aus, schließlich wusste er, wie Deidara nackt aussah und wenn er jetzt ins Bad ging, dann hatte er sicher mindestens einen nassen Lappen im Gesicht. Der Gedanke war allerdings schon verlockend. Doch er begnügte sich damit, die Katze zu beobachten, die hin und wieder am Glas kratzte, dann aufgab und sich auf das Fensterbrett legte und beharrlich Itachis Blick erwiderte.

Wenig später kam Deidara nur in einer Unterhose und offenem Haar aus dem Bad. Den Stapel Sachen unter seinem Arm ließ er achtlos auf den Stuhl fallen und setzte sich auf das noch freie Bett. Er sah zwischen Itachi und der Katze vor dem Fenster hin und her und meinte schließlich amüsiert: „Ach so kommunizieren die Uchiha, hm.“

Besagter wandte den Blick von der schwarzen Katze ab und vollständig Deidara zu. Ihm war schon aus den Augenwinkeln aufgefallen, dass dieser spärlich bekleidet war. Er war wirklich ein wunderbares Anschauungsobjekt, wenn er so dasaß, aber anfassen wäre natürlich noch besser. Bevor dieser aber noch einen Spruch ablassen konnte, verzog er sich nun ins Bad.

Der Blonde rollte sich auf den Bauch und legte seinen Kopf auf die Unterarme, sah zu der Katze, die förmlich an ihrem Fenster klebte. Was wollte das kleine Biest von ihnen? Hing sie wirklich nur an ihnen, weil er ihr ein Stück Fleisch gegeben hatte?

Er seufzte. Zum schlafen war er noch viel zu munter und er konnte schlecht verhindern, dass ihm langweilig wurde. Es wäre wirklich einfacher, irgendwen umzubringen. Vor allem war das auch für seine Kunst förderlicher.

Deidara wandte sich nicht um, als sich die Tür zum Bad öffnete und leise Schritte durch den Raum tapsten. Es konnte schließlich nur Itachi sein. Aufmerksam wurde er dann doch, weil sich die Schritte seinem Bett näherten und Itachi sich neben ihn setzte. Was wurde das denn jetzt? Aber er wollte erst mal abwarten, was passierte. Neugierig war er eben doch.

Eine Hand strich sein Haar beiseite, das wie ein Fächer seinen Rücken bedeckte und fuhr dann mit den Fingerspitzen die Wirbelsäule nach. Knapp über seinem Hintern beschloss er, der Sache ein Ende zu bereiten. Flink drehte er sich halb um und hielt Itachis Handgelenk fest.

„Was soll das denn werden, hm?“, fragte er mit einer leisen Drohung in der Stimme. Dass ihm Itachis Finger auf seiner Haut gefallen hatten, verdrängte er einfach. Kurz verschaffte er sich einen Überblick über die Situation. Der Schwarzhäarige trug seine Hose, also mehr als er. Eine Tatsache, die ihn wenig störte. Viel wichtiger war, dass er sein Sharingan deaktiviert hatte. Das konnte er doch nicht leiden.

Statt eine Antwort zu bekommen, beugte sich Itachi vor und vergrub seine Nase in seiner Halsbeuge. „Du riechst gut“, hauchte er gegen seine Haut. Ein Schauer huschte über seinen Rücken.

„Ist dir auch langweilig, hm?“, fragte Deidara. Dafür könnte er sich glatt ohrfeigen, aber andererseits waren bestimmte Dinge ja wirklich ein guter Zeitvertreib und Itachi schien auch nichts dagegen zu haben. Sonst hätte er ihn gestern Abend schon weggestoßen. Auf die Idee sollte dieser aber auch gar nicht kommen, schließlich hatte er mit dem ganzen verfluchten Mist angefangen, der ihm zunehmend besser gefiel.

„Wenn du es so nennen willst.“ Itachis freie Hand vergrub sich in dem dicken Haar und er drückte seine Lippen auf die empfindliche Haut an Deidaras Hals, dem ein wohliges Seufzen entwich.

Er wollte gerade etwas erwidern, da ließ Itachi unerwartet von ihm ab und starrte die Katze an, die sie aufmerksam beobachtete und jetzt unschuldig blinzelte. War das

Einbildung oder flackerte in den schwarzen Augen wirklich ein Hauch von Zorn auf? Itachi erhob sich und trat ans Fenster. Die Katze setzte sich auf und mauzte hoffnungsvoll, was durch das Glas kaum zu hören war. Mit einem Ruck zog der Uchiha die Vorhänge zu, sodass niemand mehr in das Zimmer sehen konnte. Von einer Katze musste man sich nun wirklich nicht bespannen lassen.

---

Die werden schon paranoid... eine katzeXD

@jade-sama ...hihi... ich fand die idee, ita mal zu sagen, er soll ruhig sein, witzig und hab sie eingebaut^^

@laa ...vögel...XD ...dazu kommen sie noch, aba die story wird nich vernachlässigt;3

@cocabulaire ...ich finds auch nich so gut, wenn dei immer als kleine memme dargestellt wird>.< ... und klar mach ich dann wieder zensur bei adult kapis... ich hab ja einige in der liste, die noch minderjährig sind;3

@cold-blooded... ich kann dir auch ne ens schicken, wenn das neue kapi freigeschaltet is, hatt ich ja allgemein angeboten^^ ...ich weiß, er hat gegen kakashi und naruto gekämpft, aber kakashi hat seinen ellenbogen in die andere dimension befördert... also waren gaara und kakashi für ihn die, die ihm wirklich was getan ham^^ ...hätt ich vllt besser erklären müssen^^“

Ganz herzliches dankeschön für die kommis und die neuen favos^^

Bis zum nächsten kapitel^^

glg dacia